

**Lokalausganschein im Goethe-Gymnasium: Mit Instagram und Facebook, E-Learning und Videountericht zählt es zu den modernsten Schulen Wiens.**



Die große „Krone“-Serie – Teil 5



Jetzt mitreden auf [krone.at/schule](http://krone.at/schule)

**Was bewegt die Lehrer?**

Die Gründe für das Versagen der Schule! Die von der Politik getriebene Schule übernimmt immer mehr familiäre Bereiche. Verkehrs-, Gesundheits- und Sexualerziehung, auch Tennis, Briefmarkensammeln und Zimmereingeweiherschießen werden „schulisch“, gemeinsame Familienfreizeit schwindet. Die „Schulprojektitis“ verhindert die nötige Regelmäßigkeit des Lernens. Das Lesen, Schreiben und Rechnen kommen unter die Räder, die Schule, speziell die halbtägige, überfordert sich!  
Die Notendumping verur-

**Das Schulfiasco**

sachende „schulische Kuschelkultur“ entsteht und verhindert, dass unangenehme Fakten klar ausgesprochen und zu Tage tretende Defizite behoben werden.

Viele Direktoren und Inspektoren – die meisten sind unterrichtsfreigestellt – widmen sich bezahlten Politjobs, statt Lehrern dienstpflichtgemäß Feedbacks und Hilfestellungen zu geben. Die traurige Folge! Viele allein gelassene Lehrer scheitern, da sie mit der extremen Vielfalt der Schüler nicht klar kommen – die Lehrerausbildung verharrt weiter im 19. Jahrhundert!

Hoffnungsschimmer? Ja! Jene Lehrer, die kein Burnout haben, die stolz auf ihre vielsprachigen und dennoch erfolgreichen Klassen sind, die keine unterrichtsbefreite Direktorenstelle oder die Frühpension anstreben, die berufszufrieden sind! Holen wir sie vor den Vorhang, beobachten wir ihren erfolgreichen Unterricht, nutzen wir sie als Tankstellen für Ideen, Energie, Unterrichtspheantasia und Schulfreude, lernen wir von ihnen – zum Nutzen der Schüler!

Prof. Ernst Smole, ehrenamtlicher Bildungsberater.

# Gibt es die perfekte Schule?

820 Schülerinnen und Schüler sind am vergangenen Montag im Wiener Goethe-Gymnasium ins neue Schuljahr gestartet. Nur fünf Minuten brauchen die Kinder von der U-Bahn-Station Unter St. Veit in die Astgasse 3. Regie führt hier seit 2005 Direktor Hubert Kopeszki. Der 53-Jährige hat die Schule mit den Schwerpunkten Informatik und neue Medien zu einer der modernsten in Wien gemacht. Und steht auch selbst noch gern im Klassenzimmer: „Ich unterricht-

te Biologie, Physik und Chemie“ erzählt der dreifache Vater beim „Krone“-Lokalausganschein. Der freundliche Pädagoge kennt sein Gymnasium in- und auswendig. Kopeszki weiß, in welcher Klasse gerade ein Beamter verdient und welcher Schüler ihm noch eine Ar-

beit schuldig ist. Er ist das, was man einen „besseren, motivierten Lehrer“ nennt. Dass Motivation ein Herzstück im Unterrichtsalltag sein sollte, zeigt auch die „Krone“-Umfrage (Grafik unten): Sowohl Kinder als auch Eltern wünschen sich „bessere, motivierte Lehrer“ – gleich

nach schöneren Klassen und einem modernen Schulgebäude“. Auch was „andere inhaltliche Schwerpunkte“ betrifft, kann das Goethe-Gymnasium mithalten.

**Engagierte Lehrer sichern Schulerfolg**

„Ich habe Glück, meine Lehrer sind sehr engagiert und bilden sich ständig weiter“, so Kopeszki. An seinem Gymnasium unterrichten 85 Lehrer und Lehrerinnen, 80 Prozent von ihnen sind in Sachen EDV und neue Medien top ausgebildet. Instagram und Facebook sowie E-Learning und Videovorträge sind im Stundenplan längst fester Bestandteil und werden im Unterricht verwendet.

Denn neben dem Sport- und Sprachzweig hat die

Schule in Hietzing insbesondere in Informatik eine Vorerfahre. In der Oberstufe gibt es in den Informatik-Klassen etwa kein Papier mehr – Hausübungen, Schularbeiten und sogar die Matura werden nur noch am Laptop oder PC geschrieben. Jedes Notebook ist mit einer schuleigenen Software ausgestattet. Das birgt auch eine Gefahr: Manche Schüler surfen im Internet und verschicken während des Unterrichts YouTube-Videos. Der Direktor gibt zu: „Die Kinder verschlechtern sich in der fünften Klasse meist sogar um ein Grad. Aber ab der sechsten Klasse hat sich der Rhythmus wieder eingespielt und die Informatik-Schüler sind gleich stark wie ihre Mitschüler in der Parallelklasse.“

Mit E-Learning erfüllt die Goethe-Schule auch den Wunsch vieler Kinder nach einem „modernerem und spannenderen Unterricht“ (Platz fünf der Wünsche bei

unserer Umfrage). Der Schule stehen sechs Smart-Boards zur Verfügung – und White Boards ersetzen im Unterricht die

80 Prozent meiner Lehrer sind in Informatik und neuen Medien top ausgebildet.



Hubert Kopeszki, Direktor am Gymnasium Astgasse

Tafel. „Lehrer sind dabei ständig mit dem Internet verbunden, können Videos vorführen oder dreidimensionale Figuren darstellen und rotieren lassen.“

Billig ist so etwas freilich nicht: 7000 Euro kostet ein Set. Ohne die finanzielle Unterstützung der Eltern könnte sich Kopeszki solche Anschaffungen nicht

leisten. „Ich weiß aber, dass unsere Schule hier privilegiert ist, denn das können sich nicht alle Eltern leisten.“ Auch die Laptops müssen die Familien selber anschaffen. Lediglich bei der Matura werden sie von der Schule bereitgestellt, damit niemand schummeln kann.

Aber auch in der modernsten Schule Wiens gibt es Reibereien zwischen den Kindern: „Besonders in der ersten Klasse müssen sich die Kinder erst aneinander gewöhnen“. Mit sozialen Kompetenzstunden und Mediatoren federt der Direktor die Konflikte ab. „Bis Weihnachten haben wir das völlig im Griff und richtig große Mobbinggeschichten gibt es bei uns eh nicht.“

Dafür ist der Unterricht viel zu spannend...

MORGEN LESEN SIE: Noten abschaffen? Nein, danke!



Autoren dieser Serie: CONNY BISCHOFBERGER, ISABELLA KUBICEK, PAUL TIKAL und DORIS VETTERMANN